

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 22 (1981)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

P916 498

Herausgeber: Schweizerisches O **ETH-ZÜRICH**

13. Jan. 1981

BIBLIOTHEK

AZ 3000 Bern 6

ZEITBILD

Erscheint alle zwei Wochen
22. Jahrgang Nr. 1
Bern, den 14. Januar 1981

Sto.

EIDG. TECHN. HOCHSCHULE 005675
BIBLIOTHEK
LEONHARDSTR. 33
8092 ZUERICH

Die Pole zeigen Internes

Kampf für und gegen die Zensur (Seite 2)

Bild: «Polen», Warschau

IN DIESER NUMMER

Der Zensurstreit in Polen 2

Die Regierung will ihre Liberalisierungsversprechen dämpfen, aber die Öffentlichkeit lässt es nicht mehr zu.

Zukunft für «gewesene» Leute 6

Ein Sowjetschriftsteller legt seinen blanken Hohn über jede Zukunftsverkündigung den negativen Figuren in den Mund und ist «fein raus».

Militärausbau in Syrien 8

Die Sowjets kriegen Syrien, weil Assad Schutz vor der Opposition braucht.

Scheinmanöver 9

In Sachen Menschenrechte trotz Moskauer KSZE, in Sachen Militärkontrolle bemogelt es sie.

